

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 473

JAHRESWENDE 2009/2010

Neues von den Benes-Dekreten

Liechtenstein hat als letzter Staat Europas Tschechien diplomatisch anerkannt! Die Vorgeschichte: Die großen Besitztümer der Familie Liechtenstein (u. a. Feldsberg, Eisgrub) waren nach 1945 aufgrund der Beneš-Dekrete enteignet worden. Der regierende Fürst von und zu Liechtenstein war aber nie deutscher Staatsbürger gewesen. Prag begründete die Anwendung der Beneš-Dekrete, die Liechtensteins hätten sich bei einer früheren Volkszählung zur deutschen Volksgruppe bekannt. Fürst Adam blieb hartnäckig und wollte sogar „seine“ Bilder bei einer tschechischen Ausstellung in Deutschland beschlagnahmen lassen („Es geht ums Prinzip“) und bat die EU um Hilfe. Aber: Wer sich auf die EU verläßt, ist auch schon verlassen. Die EU lehnt Maßnahmen gegen die Beneš-Dekrete strikt ab. Nun gab der Fürst doch nach.

ZITAT

Manfred Lütz, Chefarzt einer Klinik in Köln: „Unsere Vorfahren retteten ihre Seelen, wir unsere Figur.“

Richtiger Sprachgebrauch

Die Straßburger Parlamentsverwaltung hat eine 16seitige Broschüre *Geschlechtergerechter Sprachgebrauch beim Europäischen Parlament* herausgegeben, mit deren Hilfe „sexistische Formulierungen“ aus dem Sprachgebrauch des Hohen Hauses verschwinden sollen. Danach sollen in Vollzug des „Gender Mainstreaming“ Begriffe wie Fachmann, Staatsmann, Seemann, Fahrer, Polizist oder Lehrer verschwinden, weil sie männlich bezogen sind. Daran hatte jahrelang eine Arbeitsgruppe unter Leitung von acht Vizepräsidenten gearbeitet.

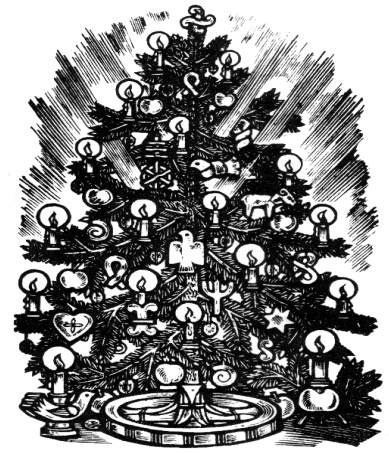
ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Ich liebe alle die, welche wie schwere Tropfen sind, einzeln fallend aus der dunklen Wolke, die über den Menschen hängt: sie verkündigen, daß der Blitz kommt.“

Juden sind der 5. Stamm Bayerns !

Bayerns Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein, von seinem Parteifreund Theo Waigel bissig „Bayerns intelligentester Legastheniker“ genannt, ist um eine Auszeichnung reicher: Der Mittelfranke wurde nämlich mit dem Zionisten-Ehrenpreis ausgezeichnet. In Anerkennung seines Engagements für Israel verlieh ihm die „Zionistische Organisation in Deutschland“ (ZOD) ihren „Jerusalem Award“. Ehrung erfuhr er ferner auch dafür, daß er im Jahre 2000 das – im Endeffekt gescheiterte – NPD-Verbotsverfahren „ins Rollen gebracht hat“, wie es Israels Botschafter ausdrückte.

Beckstein hatte erst jüngst das bundesweite Schulprojekt „Wölfe im Schafspelz“ vorgestellt, worin Jugendlichen die „neuen, vielfältigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus“ vermittelt werden sollen. In ihrer Laudatio sagte die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, Beckstein habe sich als „verlässlicher Freund der jüdischen Gemeinschaft“ gezeigt. Sichtlich gerührt und Kopf wackelnd kniff der Geehrte die Augen zusammen und gab „Geschichtliches“ von sich: Nach dem Krieg seien die Sudetendeutschen als 4. Stamm Bayerns integriert worden, der 5. Stamm Bayerns „das sind die Juden!“ Ohne sie sei „unsere Kultur nur bruchstückhaft, wir sind stolz auf diesen Stamm der Bayern“. Im übrigen wurde der ausgezeichnete Beckstein abgewählt. Vom Volk.



Allen unseren Lesern und
Freunden ein schönes Fest
und ein gutes 2010!

Wir haben es vorausgesagt!

Es war vor etwas mehr als einem Jahr, da erlaubte sich die „Amtliche Wiener Zeitung“, die älteste Zeitung Österreichs und im Besitz der Republik, einen Leserbrief, bzw. eine Stellungnahme zu veröffentlichen. Das war unter Metternich nicht ungefährlich und ist es unter Muzicant nicht. Besonders wenn die Stellungnahme - fundiert und glasklar formuliert wie alle seine Schriftsätze – von niemand geringem als Dr. Herbert Schaller stammte.

Die Zeitung war noch nicht im Handel, protestierte Ariel Muzicant und forderte – die Absetzung des Chefredakteurs Andreas Unterberger! Was wir als eine bodenlose Frechheit bezeichneten.

Nun kann sich doch jeder vorstellen, wie man gestrickt sein muß, um Chefredakteur der Amtlichen Wiener Zeitung zu werden. Ich fürchte, ein Parteibuch ist da noch zu wenig. Jedenfalls, in einem geradezu unerklärlichen Mut oder sagen wir einem unerklärlichen Anflug von Mut zeigte sich Herr Unterberger – zu recht – empört und verwies auf die in Österreich herrschende Meinungsfreiheit. Spätestens dann war mir klar, daß der Mann auch gründlich naiv ist.

In einer bundesrepublikanischen Zeitung berichtete ich darüber und vermerkte, es würde mich sehr wundern, wenn der Mann die nächsten zwei Jahre überleben würde. Beruflich gemeint, natürlich.

Und siehe da! Ab 1. November ist der Chefredakteur Andreas Unterberger Geschichte. Der APA sagte er: „Mit mir hat kein Mensch darüber geredet“.

Und sein Nachfolger? Ein Mann vom „KURIER“, im Volksmund „die Stimme Israels“.

Auf Leserbrief mit freier Meinung in der „Wiener Zeitung“ werden Sie die nächste Zeit vergeblich warten.

Respekt vor Wehrmachtssoldaten

Ein Vorort von Moskau, trübes Herbstwetter. Eine Gruppe in Wehrmachtuniformen marschiert vorbei. Die Soldaten sind mit MP-40, Karabinern, MGs bewaffnet, viele haben Abzeichen, ein paar tragen sogar Eiserne Kreuze. Einer spielt „Drei Lilien“ ...

Dreharbeiten zu einem Film? Ein Fehler in der Zeitmaschine, und die Bolschewisten haben den Krieg doch noch verloren?

Nein, eine Gruppe der Reenactment-Aktivisten aus dem Verein „22.Infanterieregiment“ (www.ostfront.ru) macht ihre Übungen. Die Soldaten machen einen Sturm, dann kommt ein Gefecht mit Rotarmisten, nachher sitzen sie alle zusammen am Lagerfeuer und besprechen künftige Pläne.

Die Buchhandlungen in ganz Rußland haben ein extrem breites Angebot an Büchern zum Thema Zweiter Weltkrieg aus der Sicht deutscher Soldaten in ihren Auslagen. Es werden historische Studien über die Wehrmacht, Erinnerungen ehemaliger Wehrmachtssoldaten, der

Kämpfer der Luftwaffe, der Waffen-SS gedruckt und sind sofort vergriffen.

Ich frage einen der Landser mit MG auf der Schulter, warum er einen Wehrmachtssoldat spielt und ob er ein geheimer Hitlerist sei.

„Nein, unser Verein hat nichts mit Ideologie zu tun“, höre ich als Antwort auf meine Frage. „Mein Großvater ist doch im Krieg gefallen, als Sowjetsoldat. Aber die Deutschen waren starke Gegner, und allein deswegen verdienen sie Respekt. Übrigens sind ihre Uniformen und Abzeichen so schön, daß es mir gefällt, sie zu tragen.“

Tatsächlich ist es so, daß im heutigen Rußland die Dämonisierung der Wehrmacht, die in der Sowjetzeit ein fester Teil der Propaganda war, viel weniger zu spüren ist. Die modernen Russen sind in ihrer Masse stolz auf ihr Land und ihre Großväter, aber das Gefühl des ewigen Hasses ist ihnen fremd. Soldaten wie andere auch – so kann man die Stimmung der Leute bezeichnen.

Anatolij Sorokin

EHRENDOKTOR

Beim Besuch einer österreichischen Regierungsmannschaft wurde Bundespräsident Heinz Fischer der Ehrendoktorhut einer israelischen Universität aufgesetzt. Nach Kanzler Fred Gusenbauer und Parlamentspräsidentin Barbara Prammer ist der Herr Präsident der „Dritte Mann“ in der Wiener Spitzentrio, dem diese hohe Ehre zuteil wurde.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Und mag doch alles zerbrechen, was an unseren Wahrheiten zerbrechen kann! Manches Haus gibt es noch zu bauen!“

Letzte Schrumpfform

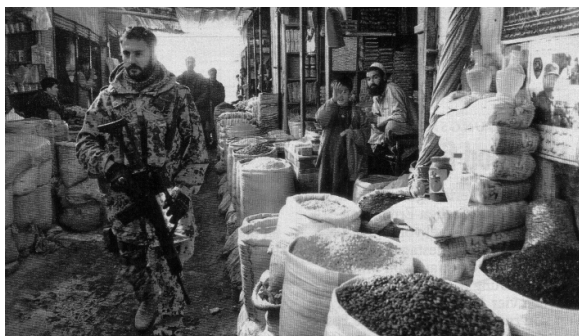
Schriftsteller Daniel Kehlmann bei der Eröffnungsrede zu den Salzburger Festspielen: „Das von eitlen Regisseuren dominierte deutsche Regietheater ist zur letzten Schrumpfform linker Weltanschauung degeneriert.“

ZITAT

Prof. Dr. Vaclav Klaus, tschechischer Staatspräsident: „Der Lissabon-Vertrag hat einen Prozeß begonnen, an dessen Ende die EU als Souverän ihre Regeln nicht nur den einzelnen EU-Staaten befehlen wird, sondern auch deren Bürgern.“

ZITAT

Georg Wiesholler: „Wie größer der Abstand vom Ereignis, desto frecher lügt die antifaschistische Mafia.“



Bundeswehrpatrouille in Kunduz. Die schützen Deutschland am Hindukusch. Wir schützen Österreich im Tschad.

Einen Drogenstaat geschaffen

„Wir belügen uns und die Welt seit Jahren“, zitiert der „stern“ einen westlichen Diplomaten in Kabul. „Wir behaupten, wir würden die afghanische Demokratie aufbauen. Aber in Wirklichkeit haben wir einen Narco-Staat geschaffen.“ – Einen Drogen-Staat also ...

Vom Kolonialismus befreit

Die UNO bezeichnet den Ost-Kongo „als das Vergewaltigungszentrum der Welt.“

Uns brachte die EU, die liebe,
vorwiegend Bettler, Räuber, Diebe,
Schikanen, Kosten, Schnapsideen.
Schwer ist's, sie positiv zu sehen.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Überdrüssig

Es ist noch nicht lange her, da galt das „Arschgeweih“ als eine Investition für die Ewigkeit. Auch der Name der Freundin, eingraviert auf der Haut, war unvergänglich. Mittlerweile gelten Tätowierungen aber, vor allem bei Jüngeren, als Mode von gestern. In den USA hoffen nun Ärzte auf ein blühendes Geschäft mit dem Entfernen der „Kunstwerke“. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Harris Interactive jedenfalls können inzwischen sieben Millionen Amerikaner ihre Tätowierungen nicht mehr leiden. Dieser Trend hat auch auf Deutschland übergreifen. Ärzte der Kosmed-Klinik Hamburg, eines der größten Laser-Zentren Norddeutschlands, entfernen pro Woche etwa 15 Tätowierungen. Das kann dann sechsmal so viel kosten wie das Stechen des Tattoos.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Hermínio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.-- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.-- - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Es war einmal

eine Zeit, da glaubten nicht nur die Menschen, sondern auch die Wissenschaftler und Gelehrten, die Priester und Könige, die Erde sei eine Scheibe. Und irgendwo am Horizont würde man am „Rande der Welt“ in einen Abgrund stürzen.

Dann gab es einige wenige, die bezweifelten das und meinten, die Erde sei eine Kugel und die Geschichte von der Scheibe ein Unsinn. Diese Leute wurden geächtet und verfolgt, beschimpft und verbrannt. Und so lange ist das noch gar nicht her.

Das waren auch schon Revisionisten.

Grete

ZITAT

Der frühere Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Winfried Hassemer, erklärte im Juni 2008: „Ich bin kein Anhänger der Strafbarkeit der Holocaust-Leugnung“ und „Ich bin kein Freund solcher Tatbestände, die falsche Meinungen unter Strafe stellen.“

Ein peinliches Ergebnis

für das Denunziantenstadl DÖW, bei einer Umfrage über die Rolle der Österreicher in der deutschen Wehrmacht: 28 % Sie haben ihre Pflicht erfüllt, 65 % Es ist ihnen nichts anderes übriggeblieben, 2 % Sie haben Österreich verraten.

Kein Witz

In Südkorea ließ der Börsendienst Praxnet zehn Analysten und einen Papagei namens „Erdbeere“ eine virtuelle Summe von 33.000 Euro investieren. Die Analysten legten sich genaue Strategien zurecht, der Papagei ließ einfach seinen Schnabel entscheiden. Sechs Wochen später hatte „Erdbeere“ eine Rendite von 13,7 Prozent erzielt – die Analysten machten im Schnitt 4,6 Prozent Verlust.

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

FREIE VÖLKER STATT FREIE MÄRKTE! – Flugblattaktionen in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Linz. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. – Besuchen Sie uns im Internet: www.afp-kommentare.at – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad Windisch „Pfeffer und Rosinen aus Österreich“. Probenummern Postfach 100068, D 01571 Riesa. – Flugblattaktionen in Rust, Traunstein, Ebensee, Gmunden, Steyr, Villach und Gmünd. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Im Internet www.wiener-beobachter.at – E-Post kontakt@wiener-beobachter.at – Unsere diesjährige Weihnachtsfahrt über 5 Tage von 26.11. bis 30.11.2009. – Die Feinde der Freiheit haben Geld ohne Ende – wir nicht. Helfen Sie uns durch Ihre Spende! – Flugblattaktionen in Wien (alle Bezirke), Linz, Wels, Braunau, Schärding, Krieglach, Mürrzuslag, Klagenfurt und Grein. – Heimatvertriebene helfen jetzt den Heimatverbliebenen. Hilfswerk Ost, Postfach 1154, D 29453 Bad Bevensen. – Was bedeutet NEWS? Nicht Ein Wort Stimmt. – Gerne senden wir Ihnen für lokale Flugblattaktionen KOMMENTARE und Flugblätter zu. – WIR LEISTEN WIDERSTAND! Helfen Sie uns! – Für uns selbstverständlich: Selbstbestimmungsrecht für Südtirol! – Immer besser: AULA. Probehefte Meran-gasse 13, 8010 Graz. – Informieren Sie sich über die Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V., Ursel Müller, Sägewerk 26, D 55124 Mainz-Gonsenheim, mit laufenden Listen Inhaftierter. – Flugblattaktionen in Graz, Murau, Rottenmann, Windischgarsten, St. Pölten, Krems und Laa. – Eine vorzeitige Haftentlassung von Ernst Zündel wurde mit der Begründung abgelehnt, „er hätte nicht widerrufen“. – DAS FREIE FORUM. Informationen der Gesellschaft für freie Publizistik GFP. Postfach 1216, D 72641 Oberboihingen. – Wir trauern um unseren guten Kameraden Heinz Kiessler. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Verein für harmonische Musik. Mitteilungen und Programme Hirschfeldweg 5, 1130 Wien. – In Wien sprach Min.-Rat DI Günter Rehak über „Iran – Fakt der Weltpolitik.“ – LBZ. Die erste deutsche Leserbriefzeitung. Postfach 3705, D 78026 VS-Schwenningen. – RING NATIONALER FRAUEN: Postfach 1215, D 39435 Egeln. Im Internet www.ring-nationaler-frauen.de – Flugblattaktionen in Waidhofen,

Was wißt ihr
von des Sandwirts Frau?

Nicht sandte sie
den Tod ins Tal,
nicht starb sie
vor den drohend runden
Mündern der Gewehre,
und kein Zitat
von ihr
ist uns bekannt.

Wir wissen nicht einmal
ob sie geweint.

Und doch:
sie gab
Kindern Leben,
dem Land den Mann
und Kraft
dem Sandwirt von Passeier.

Konrad Windisch

ZITAT

Martin Luther, deutscher Kirchenreformer (1483-1546): „Die Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man sie fortwältzt, desto größer wird sie.“

Deutsche sollen auswandern

Im Frankfurter Stadtteil Hausen fand eine Anhörung zu einem geplanten Moscheebau statt. Die schon erregte Stimmung kam zum Kochen, als die Stadtverordnete und das Ausschußmitglied der Grünen, Frau Dr. Narges Eskandari-Grünberg, zu den Deutschen im Saal rief: „Wissen Sie was, wenn es Ihnen nicht paßt, dann wandern Sie aus!“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf!“

Horn, Heidenreichstein, Traunstein, Zwettl und Krems. – Im Internet www.jeanne-de.info – Selbsthilfegruppe politisch verfolgter Frauen. – Erich Priebke, letzter deutscher Kriegsgefangener, feierte in Italien seinen 96. Geburtstag. Mahnwachen vor der italienischen Botschaft und vor Amnesty International fanden statt. Im Internet www.erich-priebke.de – Kranzniederlegung am Ullrichsberg in Kärnten. – Wie jedes Jahr zum Totengedenken Blumen und Kränze am Grab von Major Walther Nowotny, Nobelpreisträger Konrad Lorenz und Erzherzog Carl, stellvertretend für alle Großen unseres Volkes. – DER ANTIFASCHISMUS IST KEINE WELTANSCHAUUNG, SONDERN EIN GESCHÄFT. – Flugblattaktionen in Wien 8, 10, und 22. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Dort finden Sie auch WEITBLICK und WIENER BEOBACHTER. – KÄMPFT MIT UNS GEGEN DIE HEXENJÄGER IN ÖSTERREICH. – Der Kongreß der „Gesellschaft für freie Publizistik“ fand vom 7. – 8.11.2009 zum Thema „DIE KRISE ÜBERWINDEN“ statt. – Denkt besonders um diese Zeit an unsere Märtyrer für Meinungs- und Gesinnungsfreiheit in den Kerkern Österreichs und der Burep und an alle politisch Verfolgten. – Was wir immer wußten schreibt jetzt der linke SPIEGEL Nr. 38/09: „Das Massaker von Katyn“.

DIE 44. POLITISCHE AKADEMIE DER AFP

fand dieses Jahr in Linz (Osttirol) statt. Eröffnet wurde sie vom Vorsitzenden der AFP Sepp Kraßnig. Es referierten: Dr. Johann Janiczek (St. Lorenzen): „Heinrich Hoffmann von Fallersleben – ein deutscher Dichter und Revolutionär“, Dr. Angelika Willig (Berlin): „Darwin und die Folgen“, Bernhard Schaub (Schwerin): „Rumpelstilzchen und andere deutsche Märchen“, Dr. Hans Meiser (Ebbs): „Der Verrat des Widerstandes“, Michael Seidler (Salzburg): „Der Patrioten-Prozeß“, Abg. Mag. Johann Gudenus (Wien): „Über den herrschenden Gesinnungsterrorismus“, Tifon Svistov (Sofia): „Die nationale Bewegung in Bulgarien“, und Steffen Lorenz (Leipzig): „10 nach 12. Die Zukunftsfähigkeit unseres Volkes.“ Bei einer Abendveranstaltung sang und spielte unsere Jugend. Wie immer klang die Tagung feierlich mit einer Totenehrung und den Volkshymnen aus.

Zur Erinnerung

Der einzige Sohn von Napoleon war Francois-Joseph-Charles Bonaparte, geboren am 20.3.1811 auf Schloß Schönbrunn, kaiserlicher Kronprinz, sowie Prinz von Parma und danach (seit 1818) Herzog von Reichstadt.

Nach dem Tode seines Vaters 1821 wurde er von den Bonapartisten als Napoleon II. als Kaiser ausgerufen, er hat jedoch nie die Herrschaft beansprucht. Der Herzog von Reichstadt lebte in Wien, erkrankte an Tuberkulose und verstarb jung am 22.7.1832 ebenfalls auf Schloß Schönbrunn in Wien. Er wurde in der Kapuzinergruft beigesetzt, sein Sarg stand neben dem Sarkophag seines Großvaters Kaiser Franz II. bzw. I. Bis 1940.

Nach dem Sieg über Frankreich wurde der Sarg mit den sterblichen Überresten auf Befehl Adolf Hitlers am 15.12.1940 mit allen militärischen Ehren nach Paris gebracht und neben dem Sarkophag seines Vaters Napoleon im Invalidendom aufgestellt. Der junge Herzog von Reichstadt hat seinen Vater im übrigen – obwohl er ihn kaum kannte – sehr verehrt.

Hundert Jahre, nachdem Napoleon von St. Helena in den Invalidendom überführt worden war, wurde nun auch sein Sohn dort beigesetzt.

Die Überführung 1940 war als großzügige Geste an das besiegte Frankreich gedacht.

Das bringt niemanden weiter

Pianist und Dirigent Daniel Barenboim: „Natürlich geht es die Wiener und die Österreicher etwas an, was in Israel und Palästina passiert. Aber was die deutsche Politik macht, nämlich alles, was Israel macht, blind gutzuheißen, das bringt niemanden weiter.“

Menschliche Verbindungen

„Schaltet eure Computer und Telefone ab und entdeckt lieber das Menschliche um euch herum“: Das riet ausgerechnet Eric Schmidt, Chef des Internet-Riesenkonzerns Google, Studenten der US-Universität von Pennsylvania bei ihrer Abschlusfeier.

Schmidt, der nach seiner Festrede vor Tausenden Studenten, Professoren und Familienangehörigen selbst ein Technik-Ehrendoktorat bekam, riet der Internet-Generation, die ihn und seine Firma reich gemacht hat, dringend, die virtuelle Realität zu verlassen und echte, menschliche Verbindungen einzugehen. „Nur wenn ihr eine Weile nicht im digitalen Zeitalter lebt, könnt ihr erkennen, was für euch am wichtigsten ist“, sagte der Internet-Pionier.

ZITAT

Joachim Fernau: „Man kann auch in einer Welt, die so verkommen ist wie die unsrige, ein lebenswertes Leben führen. Es genügt, daß man denkt, daß man sich nicht verkauft, daß man auf seiner Würde besteht und den Unwürdigen nicht den kleinen Finger reicht – auch unter Opfern nicht.“

Nur damit es nicht vergessen wird !

Der geheimnisvolle, glatzköpfige Attentäter auf den Passauer Polizeichef Mannichl ist noch immer nicht gefunden – und alle Medien schweigen auf Befehl und Knopfdruck.

Gabs das nicht schon einmal ?

Die „Sozialistische Jugend“ Wien-Josefstadt, ein besonders links-extremer Haufen seltsamer Chaoten ruft offen zum Terror gegen Burschenschaftshäuser, Landsmannschafts- und Schulvereinshaus auf. Nichts Neues von den Gangstern. Aber der Schlußsatz bei ihren Flugblättern ist eigentlich schon uralt:

„Bei unseren Veranstaltungen müssen Nazis, Rassistinnen, Homophobe, Sexisten und Burschis selbstverständlich draußen bleiben“.

(Wie wenn diese an solchen Treffen teilnehmen wollten!)

Und wer glauben Sie, spricht im „Roten Bogen“ zu diesen Gesinnungsterroristen? Heribert Schiedl vulgo Peham vom DÖW!

Nur damit die Sache klar ist, meint Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:
● Abonnements
● Weitergabe
● Adressen
● Informationen

BÜCHERKOMMENTARE

WIE IM ALTEN ROM

Gustav Sichelschmidt – Verlag Arndt, Postfach 3603, D 24035 Kiel – Kartonierte €10.—

Dekadenzerscheinungen damals und heute.

LAND UND LEUTE – GESTERN UND HEUTE

Robert Prantner – Verlag Zur Zeit, Postfach 80, 1031 Wien – 374 Seiten – Hart gebunden

Ein kühner Sprung vom Struwelpeter zu Fragen der Materie und Anti-Materie heute. Ein großartig geschriebenes Buch mit dem Fazit: Alles ist eins.

SCHATTENSPIEL

Rein A. Zondergeld – Verlag Karolinger, Wien – 284 Seiten – Kartonierte

Phantastische Erzählungen aus dem Dritten Reich. Eine literarische Kostbarkeit.

BUCHTIP DES MONATS :

JUDEN FRAGEN

Claus Nordbruch – Verlag Grabert, Postfach 1629, D 72006 Tübingen – Leinen €19.80

Selbstverständnis und Problematik. Mit vielen Zitaten aus der Thora und dem Schulchan – der Versuch eines abgewogenen Urteils.

DER VIERTE KANDIDAT

Bericht eines totgeschwiegenen Bewerbers zur bundesdeutschen Präsidentenwahl – Zu beziehen von Frank Rennicke, Postfach 1007, D 91576 Leutershausen.

EIN BRIEF AN DIE ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE IN WIEN

von Georg Wiesholler, Goethestraße 27, D 85521 Otterbrunn.

Sehr interessant!

DIE DEUTSCHEN GENERALFELDMARSCHÄLLE UND GROSSADMIRALE 1936 – 1945.

Peter Stockert – Verlag Pour le Merite, D Selent – Großband – 176 Seiten – Zahlreiche Bilder – Hart gebunden € 25.95

Zeitgeschichte in Farbe.

ALLES IST ANDERS

Gedanken von Konrad Windisch – Mit Holzschnitten von Toni Url – Kartonierte €9.—

BLEIBEN WIR HELDEN, OB AUCH HEUTE WIR STERBEN.

Alt-Nordisch